

2. Aufl.

26.994-6/35

# Internationale Konflikte – verbotene und erlaubte Mittel ihrer Austragung

Versuche einer transdisziplinären Betrachtung der Grundsätze des Gewalt- und Interventionsverbots sowie der friedlichen Streitbeilegung im Lichte der UN-Prinzipien-deklaration 1970 und der modernen Sozialwissenschaften

Hanspeter Neuhold

NÖ Landesbibliothek  
AUSGESCHIEDEN

Springer-Verlag

Wien · New York 1977



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIX
1. Zitierte Zeitschriften und sonstige Publikationen . . . . .	XIX
2. Übrige im Text verwendete Abkürzungen . . . . .	XX

## Erster Teil

### Vorbemerkungen

1. Einleitung . . . . .	1
1.1. Methodologische Vorbemerkung . . . . .	1
1.1.1. Zur Methodendiskussion in der Völkerrechtswissenschaft . . . . .	1
1.1.1.1. Die langjährige Vernachlässigung methodologischer Fragen . . . . .	1
1.1.1.2. Der „Schulstreit“ in der Wissenschaft von den Internationalen Beziehungen . . . . .	2
1.1.1.3. Der Ruf nach einem Abgehen von der rein normativen Völkerrechtsbetrachtung . . . . .	5
1.1.1.4. McDougals „policy-oriented jurisprudence“ . . . . .	6
1.1.1.5. Plädoyer für einen Brückenschlag zwischen Völkerrechtslehre und anderen Sozialwissenschaften . . . . .	8
1.1.1.6. Ansätze zum Brückenschlag . . . . .	9
1.1.2. Anlage und Methodik der vorliegenden Arbeit . . . . .	12
2. Das „Special Committee on Principles of International Law concerning Friendly Relations and Co-operation among States“ . . . . .	16
2.1. Historischer Überblick . . . . .	16
2.2. Charakteristik und Arbeitsweise des Special Committee . . . . .	27
2.2.1. Die verschiedenen UNO-Organe zur progressiven Weiterentwicklung und Kodifizierung des Völkerrechts . . . . .	27
2.2.2. Die Arbeitsweise des Special Committee . . . . .	29
2.2.2.1. Die Einbringung schriftlicher Anträge . . . . .	29
2.2.2.2. Das Drafting Committee . . . . .	30
2.2.2.3. Arbeitsgruppen . . . . .	32
2.2.2.4. Das Konsens(us)prinzip . . . . .	32
2.2.2.5. Die Gründlichkeit der Vorbereitung und der Arbeit des Komitees . . . . .	33
2.2.2.6. Die Meinungsverschiedenheiten über die Abgrenzung der Kompetenzen des Komitees . . . . .	34
2.2.2.7. Die dominierende Rolle der Staaten der „Dritten Welt“ . . . . .	36
2.2.2.8. Politische Polemik . . . . .	39
2.2.2.9. Beratungsverlauf und Konferenzstrategie . . . . .	39
3. Die völkerrechtliche Bedeutung der Deklaration . . . . .	45
3.1. Die Rechtsnatur der Resolutionen der GV . . . . .	45
3.1.1. Vorbemerkung . . . . .	45
3.1.2. Resolutionen betreffend das „innere Recht“ der VN . . . . .	46

## X Inhaltsverzeichnis

	Seite
3.1.3. Resolutionen betreffend das „äußere Recht“ der VN . . .	47
3.2. Deklarationen über Rechtsfragen . . . . .	48
3.2.1. Allgemeine Charakteristik . . . . .	48
3.2.2. Die „Friendly Relations“-Deklaration . . . . .	51

### Zweiter Teil

#### Das völkerrechtliche Gewaltverbot

4. Entwicklung und Probleme bis zur Einsetzung des Komitees . . .	55
4.1. Vorbemerkung . . . . .	55
4.2. Die Entwicklung des Gewaltverbotes . . . . .	56
4.2.1. Die mittelalterliche Lehre vom bellum iustum . . . . .	56
4.2.2. Das ius ad bellum des europäischen Völkerrechts . . . . .	57
4.2.3. Der Völkerbund und das ius ad bellum . . . . .	63
4.2.4. Der BRIAND-KELLOGG-Pakt 1928 . . . . .	66
4.2.5. Die Entwicklung im amerikanischen Bereich . . . . .	69
4.3. Das Gewaltverbot der SVN . . . . .	71
4.4. Bestrebungen zur Festigung und Erweiterung des Gewaltverbotes der SVN . . . . .	73
4.4.1. Vorbemerkung . . . . .	73
4.4.2. Die Universalisierung des personellen Geltungsbereichs in den zwischenstaatlichen Beziehungen . . . . .	74
4.4.3. Die Ausdehnung des Gewaltverbotes auf Gebilde, die nicht Staaten sind . . . . .	75
4.4.4. Die Bestrebungen nach Einbeziehung der „indirekten Aggression“ in das Gewaltverbot . . . . .	76
4.4.5. Die Forderungen nach Ausdehnung des Gewaltbegriffes auf politischen und wirtschaftlichen Druck . . . . .	79
4.4.6. Zusammenfassung . . . . .	81
4.5. Die Beschränkung der Mittel der Gewaltanwendung in den internationalen Beziehungen . . . . .	82
4.5.1. Vorbemerkung . . . . .	82
4.5.2. Das Kriegsrecht . . . . .	83
4.5.3. Abrüstung und Rüstungskontrolle . . . . .	83
4.6. Ausnahmen vom Gewaltverbot der SVN und die Praxis seit 1945 . . . . .	87
4.7. Gewaltanwendung, die nicht von der SVN erfaßt wird . . . . .	88
4.7.1. Gewaltverbot und innerstaatliche Konflikte . . . . .	88
4.7.1.1. Die „Lücke“ in Art 2 Abs 4 SVN: Die Ausklammerung des innerstaatlichen Bereichs . . . . .	88
4.7.1.2. „Bürgerkriege durch Stellvertreter“ — ein zentrales Phänomen der internationalen Beziehungen nach 1945 . . . . .	89
4.7.1.3. Die Zulässigkeit der Unterstützung von Bürgerkriegsparteien durch das Ausland . . . . .	90
4.7.1.3.1. Die Erlaubtheit der Unterstützung nur der älteren Regierung . . . . .	91
4.7.1.3.2. Das absolute Verbot der Hilfe an Bürgerkriegsparteien . . . . .	91
4.7.1.3.3. Die These von der Zulässigkeit der Unterstützung beider Parteien . . . . .	93
4.7.1.3.4. Die Erlaubtheit der Unterstützung nur der Partei mit einer „gerechten“ Sache . . . . .	94

	Seite
4.7.1.4. Kritik der vier Thesen über die Zulässigkeit des Eingreifens anderer Staaten in Bürgerkriege . . .	95
4.7.1.5. Die Suche nach neuen Lösungen . . . . .	99
4.7.1.6. FARERS Lösungsvorschlag: Das Verbot des Eingreifens oberhalb der Schwelle der Teilnahme an taktischen Operationen . . . . .	105
4.7.1.7. Zusammenfassung . . . . .	107
4.7.2. Gewalt, die nicht gegen die Ziele der SVN verstößt? . .	108
4.8. Erlaubte Gewaltanwendung: Sanktionen des Systems kollektiver Sicherheit der VN . . . . .	110
4.8.1. Die Verbesserung des Systems kollektiver Sicherheit der VN gegenüber dem des VB . . . . .	111
4.8.2. Das System kollektiver Sicherheit der VN: Konzept und Wirklichkeit . . . . .	114
4.8.3. Der Versuch der Aufwertung der Generalversammlung durch die „Uniting for Peace“-Resolutionen 1950 . . . . .	117
4.8.3.1. Die Vereinbarkeit der Resolution 377 A (V) mit der SVN . . . . .	118
4.8.3.2. Die praktische Bedeutung der Resolution . . . . .	120
4.8.4. Die Bemühungen um die Definition der Aggression . . . . .	121
4.8.4.1. Die Definitionsversuche in der Ära des VB . . . . .	122
4.8.4.2. Die Definitionsversuche im Rahmen der VN . . . . .	123
4.8.4.3. Rechtliche Probleme einer Definition der Aggression . . . . .	128
4.8.4.3.1. Die verschiedenen Definitionstypen . . . . .	129
4.8.4.3.2. Der Umfang des Aggressionsbegriffs . . . . .	130
4.8.4.3.3. Der Stellenwert der Priorität . . . . .	132
4.8.4.4. Der Wert einer Definition der Aggression . . . . .	132
4.9. Erlaubte Gewaltanwendung: Individuelle und kollektive Selbstverteidigung . . . . .	133
4.9.1. Historischer Überblick . . . . .	133
4.9.2. Das Selbstverteidigungsrecht in Art 51 SVN . . . . .	135
4.9.3. Verbietet Art 51 SVN präventive Selbstverteidigung? . . . . .	136
4.9.4. Besteht nach Art 51 SVN das Erfordernis der Proportionalität weiter? . . . . .	139
4.9.5. Was ist ein „Angriff mit Waffengewalt“ nach Art 51 SVN? . . . . .	140
4.9.6. Sind „nationale Befreiungskriege“ eine Form der Selbstverteidigung? . . . . .	141
4.9.7. Zum Schutz welcher Rechtsgüter steht den Staaten nach Art 51 SVN das Selbstverteidigungsrecht zu? . . . . .	143
4.9.8. Das Recht auf „kollektive Selbstverteidigung“ nach Art 51 SVN . . . . .	146
4.9.9. Selbstverteidigungsrecht und Einflußzonen der Großmächte . . . . .	149
4.10. Eine weitere Ausnahme vom Gewaltverbot: Maßnahmen nach Kapitel VIII SVN? . . . . .	152
4.11. Die „Sanktionen“ des Gewaltverbots . . . . .	156
4.11.1. Vorbemerkung . . . . .	156
4.11.2. Sanktionen durch den Sicherheitsrat . . . . .	156
4.11.3. Individuelle und kollektive Selbstverteidigung . . . . .	156
4.11.4. Das Verbot der Anerkennung gewaltsamen Gebietserwerbs . . . . .	157
4.11.5. Die Nichtigkeit von unter Gewaltanwendung geschlossenen Verträgen . . . . .	159

4.11.6. Die Individualhaftung für völkerrechtswidrige Gewaltanwendung . . . . .	160
4.12. Zusammenfassung . . . . .	164
5. Der Beitrag des Komitees . . . . .	165
5.1. Die Ausgangspositionen . . . . .	165
5.1.1. Die Position der „sozialistischen“ Staaten . . . . .	165
5.1.2. Die Position der westlichen Staaten . . . . .	167
5.1.3. Die Position der blockfreien Staaten . . . . .	171
5.1.4. Die Position der lateinamerikanischen Staaten . . . . .	174
5.2. Die Debatte im Special Committee: Allgemeine Ausführungen zum Gewaltverbot . . . . .	178
5.3. Die Debatte im Special Committee: Die beiden ungelösten Hauptprobleme . . . . .	179
5.3.1. Die Abgrenzung des Gewaltbegriffes . . . . .	179
5.3.1.1. Die Argumentation der Anhänger der Einbeziehung politischen und wirtschaftlichen Druckes . . . . .	180
5.3.1.2. Die Argumentation der Verfechter eines engen Gewaltbegriffs . . . . .	184
5.3.2. Die Ausnahmen vom Gewaltverbot der SVN . . . . .	188
5.3.2.1. Sanktionen des Systems kollektiver Sicherheit der VN . . . . .	189
5.3.2.2. Das Recht auf Selbstverteidigung gemäß Art 51 SVN . . . . .	190
5.3.2.2.1. Die Modalitäten des Selbstverteidigungsrechts . . . . .	190
5.3.2.2.2. „Nationale Befreiungskriege“ als Form der Selbstverteidigung . . . . .	191
5.3.2.3. Maßnahmen nach Kapitel VIII SVN . . . . .	195
5.4. Die Fragen, über die im Special Committee weitgehende Einigung erzielt werden konnte . . . . .	196
5.4.1. Geltungsbereich des Gewaltverbots in Art 2 Abs 4 SVN . . . . .	196
5.4.2. Die Qualifizierung des Angriffskrieges als Verbrechen . . . . .	198
5.4.3. Das Verbot der Propaganda für Angriffskriege . . . . .	199
5.4.4. Gewaltverbot und territoriale Fragen . . . . .	202
5.4.5. Das Verbot gewaltsamer Repressalien . . . . .	204
5.4.6. Das Problem der „indirekten Aggression“ . . . . .	205
5.4.7. Nichtigkeit und Nichtanerkennung gewaltsam herbeigeführter Situationen . . . . .	207
5.4.8. Die Frage der Pflicht zur Abrüstung . . . . .	208
5.4.9. Die Erhöhung der Effektivität des Systems kollektiver Sicherheit der VN . . . . .	210
5.5. Der Weg zur Annahme des endgültigen Textes . . . . .	210
5.6. Kommentar des Textes über das Gewaltverbot . . . . .	215
5.6.1. Abs 1: Die Universalisierung des persönlichen Geltungsbereichs . . . . .	215
5.6.2. Abs 2: Die Qualifizierung des Angriffskrieges als völkerrechtliches Verbrechen . . . . .	216
5.6.3. Abs 3: Das Verbot der Propaganda für Angriffskriege . . . . .	218
5.6.4. Abs 4 und 5: Gewaltverbot und territoriale Fragen . . . . .	219
5.6.5. Abs 6: Das Verbot gewaltsamer Repressalien . . . . .	222
5.6.6. Abs 7: Das Verbot der gewaltsamen Verweigerung des Rechts der Völker auf Selbstbestimmung . . . . .	225
5.6.7. Abs 8: Das Verbot der „indirekten Aggression“ . . . . .	227
5.6.8. Abs 9: Das Verbot des gewaltsamen Eingreifens in Bürger-	

	Seite
kriege . . . . .	228
5.6.9. Abs 10: Nichtigkeit und Nichtanerkennung gewaltsamer Ge- bietsaneignung . . . . .	230
5.6.10. Abs 11: Die Pflicht zu Abrüstungsverhandlungen und zum Abbau der internationalen Spannungen . . . . .	231
5.6.11. Abs 12: Gurgläubige Pflichtenerfüllung und Stärkung des Si- cherheitssystems der VN . . . . .	233
5.6.12. Abs 13: Die Erlaubtheit der Gewaltanwendung nach der SVN . . . . .	234
5.6.13. Gesamtbewertung . . . . .	235
6. Völkerrechtliches Gewaltverbot und moderne Strategie . . . . .	237
6.1. Vorbemerkung . . . . .	237
6.2. Präventive Selbstverteidigung und Nuklearstrategie . . . . .	240
6.2.1. Einleitung . . . . .	240
6.2.2. Die Entwicklung der Nuklearstrategie . . . . .	242
6.2.2.1. Technologische Grundlagen . . . . .	242
6.2.2.2. Die Entwicklung der strategischen Doktrinen des Nuklearzeitalters . . . . .	244
6.2.3. Das „Gleichgewicht des Schreckens“ . . . . .	247
6.2.3.1. Der materielle Faktor . . . . .	248
6.2.3.2. Der psychologische Faktor . . . . .	251
6.2.4. Art 51 SVN im Lichte der Nuklearstrategie . . . . .	253
6.2.4.1. Vorbemerkung . . . . .	253
6.2.4.2. Präventive Selbstverteidigung in der Phase der ver- wundbaren Kernwaffenpotentiale . . . . .	254
6.2.4.3. Präventive Selbstverteidigung und gegenseitige nu- kleare Abschreckung . . . . .	256
6.2.5. Nuklearstrategische Doktrinen und das völkerrechtliche Pro- portionalitätsprinzip . . . . .	257
6.2.6. Nuklearschwelle und Bürgerkrieg . . . . .	257
6.3. Modernes „crisis management“ und Völkerrecht . . . . .	258
6.3.1. Einleitung . . . . .	258
6.3.2. Die „Regeln“ des „crisis management“ . . . . .	260
6.3.2.1. Begrenzung der Ziele und Mittel . . . . .	260
6.3.2.2. Stufenweise Anwendung von Gewalt und Lokali- sierung des Konflikts . . . . .	260
6.3.2.3. Aufrechterhaltung der Kommunikation mit dem Gegner . . . . .	262
6.3.2.4. Ausweg ohne Gesichtsverlust auch für den Gegner . . . . .	262
6.3.2.5. Suche nach einer breiten Plattform der Unterstüt- zung durch andere Staaten . . . . .	263
6.3.2.6. Beachtung der Präzedenzwirkung . . . . .	263
6.3.3. Die völkerrechtliche Bedeutung der „Regeln“ des „crisis man- agement“ . . . . .	264
6.4. Zusammenfassung . . . . .	267

Dritter Teil

Das Interventionsverbot

7. Entwicklung und Probleme bis zur Einsetzung des Komitees . . . . .	269
7.1. Terminologische Klarstellungen . . . . .	269
7.2. Die besondere politische Aktualität der Intervention . . . . .	274
7.3. Allgemeiner geschichtlicher Überblick . . . . .	277

	Seite
7.4. Die Entwicklung in Amerika . . . . .	281
7.5. Die Haltung der Staaten der „Dritten Welt“ . . . . .	284
7.6. Die „sozialistische“ Position . . . . .	286
7.7. Die neuere westliche Lehre . . . . .	290
7.8. Zusammenfassung . . . . .	297
8. Der Beitrag des Komitees . . . . .	300
8.1. Die Ausgangspositionen der einzelnen Staatengruppen . . . . .	300
8.1.1. Die Anträge auf der Session 1964 . . . . .	300
8.1.2. Die GV-Resolution 2131 (XX) . . . . .	304
8.1.3. Die Anträge auf den Sessionen 1966 und 1967 . . . . .	306
8.2. Die erste Phase der Debatte im Special Committee 1964 . . . . .	311
8.2.1. Allgemeine Ausführungen zum Interventionsverbot . . . . .	311
8.2.2. Die verschiedenen Auffassungen über die Geltungsgrundlage eines zwischenstaatlichen Interventionsverbotes . . . . .	312
8.2.3. Das Definitionsproblem . . . . .	314
8.2.4. Die Abgrenzung des „domaine réservé“ . . . . .	316
8.2.5. Verbot der Intervention auch in die äußeren Angelegenheiten? . . . . .	317
8.2.6. Abgrenzung der Intervention nach oben und unten . . . . .	318
8.2.7. Sonstige Diskussionspunkte . . . . .	319
8.3. Die zweite Phase der Behandlung des Interventionsverbotes: Der Streit über die GV-Resolution 2131 (XX) . . . . .	322
8.3.1. Die Session 1966 . . . . .	322
8.3.1.1. Die Position der nichtwestlichen Staaten . . . . .	322
8.3.1.2. Die Haltung der westlichen Gruppe . . . . .	323
8.3.1.3. Die Debatte über den Inhalt des Interventionsverbots . . . . .	325
8.3.1.4. Die Kampf abstimmung des Jahres 1966 . . . . .	328
8.3.2. Die Session 1967 . . . . .	329
8.4. Kommentar des Textes über das Interventionsverbot . . . . .	331
8.4.1. Allgemeine Charakteristik . . . . .	331
8.4.2. Kommentar der einzelnen Absätze . . . . .	333
8.4.3. Zusammenfassung . . . . .	340
9. Politikwissenschaft, Wissenschaft von den Internationalen Beziehungen und Intervention . . . . .	342
9.1. Der Beitrag der (innerstaatlichen) Politikwissenschaft: Die Diskussion über das Phänomen der Macht . . . . .	342
9.1.1. Vorbemerkung . . . . .	342
9.1.2. Zum Stand der Diskussion über die Macht . . . . .	342
9.1.3. Beiträge zur Begriffsklärung . . . . .	345
9.2. Der Beitrag der Wissenschaft von den Internationalen Beziehungen: Ansätze zu einer allgemeinen Theorie der Intervention . . . . .	348
9.2.1. Vorbemerkung . . . . .	348
9.2.2. Die Interventionsdefinition ROSENAUS . . . . .	349
9.2.3. Ansätze zu einer allgemeinen Theorie der Intervention . . . . .	351
9.2.4. Zusammenfassung . . . . .	354

Vierter Teil

Der Grundsatz der friedlichen Beilegung internationaler Streitigkeiten

10. Entwicklung und Probleme bis zur Einsetzung des Komitees . . . . .	357
10.1. Wesensmerkmale und Entwicklung der wichtigsten Streitbeilegungsmethoden . . . . .	357

	Seite
10.1.1. Vorbemerkung . . . . .	357
10.1.2. Der diplomatische Weg . . . . .	358
10.1.3. Die guten Dienste . . . . .	359
10.1.4. Die Untersuchung . . . . .	360
10.1.5. Das Vergleichs-, Ausgleichs- oder Schlichtungsverfahren . . . . .	362
10.1.6. Die Vermittlung . . . . .	364
10.1.7. Das Schiedsgerichtsverfahren . . . . .	366
10.1.7.1. Wesensmerkmale der Streitentscheidung durch Rechtsprechungsorgane . . . . .	366
10.1.7.2. Der Unterschied zwischen schiedsgerichtlicher und gerichtlicher Streitentscheidung . . . . .	368
10.1.7.3. Begründung und Ausmaß der Zuständigkeit in- ternationaler Schiedsgerichte . . . . .	369
10.1.7.4. Die Entwicklung der Schiedsgerichtsbarkeit . . . . .	372
10.1.8. Die internationale Gerichtsbarkeit . . . . .	375
10.1.8.1. Allgemeine Charakteristik . . . . .	375
10.1.8.2. Die Entwicklung der internationalen Gerichts- barkeit . . . . .	377
10.1.8.3. Der Internationale Gerichtshof . . . . .	377
10.1.8.3.1. Die Begründung der Zuständigkeit . . . . .	378
10.1.8.3.2. Die Bestellung der Richter . . . . .	380
10.1.8.3.3. Die Parteifähigkeit . . . . .	382
10.1.8.3.4. Die Gutachtertätigkeit des IGH . . . . .	383
10.1.8.3.5. Die Entscheidungsgrundlagen des IGH . . . . .	385
10.1.8.3.6. Das Verfahren vor dem IGH . . . . .	386
10.1.8.3.7. Die Vollstreckung der Urteile des IGH . . . . .	387
10.1.8.3.8. Die bisherige Tätigkeit des IGH . . . . .	387
10.1.8.4. Regionale Gerichtshöfe . . . . .	387
10.1.8.5. Die Bewertung der Streitentscheidung durch Dritte durch die Völkerrechtslehre . . . . .	388
10.1.9. Die Kombination mehrerer Methoden friedlicher Streit- beilegung . . . . .	391
10.2. Die Streitbeilegungssysteme des VB und der VN . . . . .	393
10.2.1. Vorbemerkung . . . . .	393
10.2.2. Das Streitbeilegungssystem des VB . . . . .	394
10.2.3. Das Streitbeilegungssystem der VN . . . . .	397
10.2.3.1. Der Grundsatz der friedlichen Streitbeilegung (Art 1 Abs 1 und Art 2 Abs 3 SVN) . . . . .	397
10.2.3.2. Das System des VI. Kapitels der SVN: Der Primat der Parteien bei der Streitbeilegung . . . . .	398
10.2.3.3. Der Sicherheitsrat als Organ der friedlichen Streitbeilegung . . . . .	401
10.2.3.3.1. Vorbemerkung . . . . .	401
10.2.3.3.2. Die untersten „Sprossen“ der „Stufen- leiter des Einwirkens“ des Rates auf die Parteien . . . . .	402
10.2.3.3.3. Der Sicherheitsrat als Untersuchungs- organ . . . . .	404
10.2.3.3.4. Empfehlungen des Sicherheitsrates nach Kapitel VI SVN . . . . .	405

	Seite
10.2.3.3.5. Die Einsetzung von Hilfsorganen durch den Sicherheitsrat . . . . .	407
10.2.3.3.6. Die Bilanz des Sicherheitsrates als Organ der friedlichen Streitbeilegung . . . . .	408
10.2.3.4. GV und GS als Organe friedlicher Streitbeilegung . . . . .	412
10.2.3.5. Die friedenserhaltenden Operationen im System der VN . . . . .	414
10.3. Die „große Debatte“: Der Primat obligatorischer gerichtlicher oder schiedsgerichtlicher Entscheidung internationaler Streitigkeiten gegen die Priorität von Verhandlungen . . . . .	416
10.3.1. Vorbemerkung . . . . .	416
10.3.2. Die Argumente der Kontrahenten in der „großen Debatte“ . . . . .	419
10.3.2.1. Vorbemerkung . . . . .	419
10.3.2.2. Die Argumente der Befürworter der Stärkung der Stellung internationaler Rechtsprechungsorgane . . . . .	420
10.3.2.3. Die Argumente der Gegner der obligatorischen Gerichtsbarkeit und Schiedsgerichtsbarkeit . . . . .	423
10.3.3. Das Abstimmungsverhalten der Staaten in der „großen Debatte“ auf den Wiener Kodifikationskonferenzen 1963 und 1968/69 . . . . .	429
10.3.4. Zur Problematik der Interpretation des Abstimmungsverhaltens . . . . .	434
10.3.5. Die Parteienbildung in der „großen Debatte“ . . . . .	436
10.3.6. Die Haltung der „sozialistischen“ Staaten zu den Verfahren der friedlichen Streitbeilegung . . . . .	438
10.3.6.1. Die sowjetische Position vor dem Zweiten Weltkrieg . . . . .	439
10.3.6.2. Entwicklungen im „sozialistischen“ Lager nach dem Zweiten Weltkrieg . . . . .	440
10.4. Die Ausgangslage des Special Committee . . . . .	443
11. Der Beitrag des Komitees . . . . .	444
11.1. Die Ausgangspositionen der einzelnen Staatengruppen . . . . .	444
11.1.1. Die Anträge auf der Session 1964 . . . . .	444
11.1.2. Die Anträge auf den Sessionen 1966 und 1967 . . . . .	446
11.2. Allgemeine Ausführungen zur friedlichen Streitbeilegung . . . . .	449
11.3. Die Fortsetzung der „großen Debatte“ im Special Committee . . . . .	450
11.4. Sonstige Streitfragen . . . . .	458
11.5. Der Weg zur Annahme des endgültigen Textes . . . . .	460
11.6. Kommentar des Textes über die friedliche Streitbeilegung . . . . .	462
11.6.1. Allgemeine Charakteristik . . . . .	462
11.6.2. Kommentar der einzelnen Absätze . . . . .	463
12. Der Beitrag anderer Wissenschaften zur „großen Debatte“ . . . . .	471
12.1. Konflikt- und Friedensforschung . . . . .	471
12.1.1. Vorbemerkung . . . . .	471
12.1.2. Allgemeine Charakteristika der Konflikt- und Friedensforschung . . . . .	472
12.1.3. Zum Problem der Aggressivität . . . . .	476
12.1.4. Für Konflikte relevante Einsichten der Psychologie . . . . .	478
12.1.5. Beiträge der Soziologie . . . . .	484

	Seite
12.2. Neuere Einsichten der Sozialwissenschaften in internationale Verhandlungen . . . . .	493
12.2.1. Vorbemerkung . . . . .	493
12.2.2. IKLÉS Typologie der Verhandlungen . . . . .	494
12.2.3. Psychologische und kulturanthropologische Einblicke in Verhandlungen . . . . .	500
12.2.4. SCHELLINGS „Bargaining“-Theorie . . . . .	501
12.2.5. Einsichten in die Mechanismen der Drohung und des Versprechens . . . . .	505
12.2.6. Zusammenfassung . . . . .	512
12.3. Neuere Einsichten der Sozialwissenschaften in die Vermittlung in internationalen Streitigkeiten . . . . .	513
12.3.1. Versuche einer allgemeinen Theorie der internationalen Vermittlung . . . . .	513
12.3.1.1. Die Aufgaben des Vermittlers . . . . .	513
12.3.1.2. Die vier Ebenen der Vermittlung . . . . .	515
12.3.1.2.1. Die diplomatische Ebene . . . . .	515
12.3.1.2.2. Die „regulatorische“ Ebene . . . . .	516
12.3.1.2.3. Die „kognitive“ Ebene . . . . .	517
12.3.1.2.4. Die rechtliche Ebene . . . . .	518
12.3.1.3. Die Qualifikationen des erfolgreichen Vermittlers . . . . .	519
12.3.2. Die Vermittlung in arbeitsrechtlichen Konflikten . . . . .	524
12.3.3. Bisherige Experimente auf der „kognitiven“ Ebene der Vermittlung i w S . . . . .	526
12.3.3.1. Vorbemerkung . . . . .	526
12.3.3.2. Das Verfahren der „controlled communication“ . . . . .	526
12.3.3.3. Der „Fermeda Workshop“ . . . . .	528
12.3.3.4. Versuch einer Bewertung . . . . .	531
12.3.4. Zusammenfassung . . . . .	533
12.4. Neuere Einsichten der Sozialwissenschaften in die Streitentscheidung durch internationale Rechtsprechungsorgane . . . . .	534
12.4.1. Vorbemerkung . . . . .	534
12.4.2. Die Streitentscheidung durch Rechtsprechungsorgane — ein Nullsummenspiel . . . . .	534
12.4.3. Zum Problem der „Beilegung“ von Konflikten durch Rechtsprechungsorgane . . . . .	537
12.4.4. Die Voraussetzungen für das Funktionieren staatlicher Gerichtssysteme . . . . .	539
12.4.5. Die Streitentscheidung durch Rechtsprechungsorgane — ein Vorteil für den Schwächeren? . . . . .	541
12.4.5.1. 1. Qualifikation: Nur bei Bejahung der Entscheidungsgrundlage durch den Schwächeren . . . . .	542
12.4.5.2. 2. Qualifikation: Die richtige Bewertung des Machtverhältnisses . . . . .	542
12.4.6. Die Determinanten für die Ablehnung oder Bejahung der obligatorischen Streitentscheidung durch internationale Rechtsprechungsorgane . . . . .	546
12.4.7. Die gerichtliche oder schiedsgerichtliche Streitentscheidung — Wesensmerkmal einer künftigen internationalen Gemeinschaft? . . . . .	548
12.4.7.1. Problemstellung . . . . .	548

# XVIII Inhaltsverzeichnis

	Seite
12.4.7.2. Der Stellenwert der Rechtsprechung in der westlichen Welt . . . . .	549
12.4.7.3. Der Stellenwert der Rechtsprechung im „sozialistischen“ Lager . . . . .	550
12.4.7.4. Die gerichtliche und schiedsgerichtliche Streitentscheidung aus indischer und chinesischer Sicht . . . . .	553
12.4.7.4.1. Vorbemerkung . . . . .	553
12.4.7.4.2. Traditionelle philosophische und religiöse Grundhaltungen . . . . .	554
12.4.7.4.3. Die Kontinuität in China . . . . .	555
12.4.7.5. Schlußfolgerungen . . . . .	557
12.4.8. Zusammenfassung . . . . .	559
12.5. Schlußbetrachtung . . . . .	560
Literaturverzeichnis . . . . .	564
A. Juristische Literatur . . . . .	564
B. Literatur aus anderen Disziplinen . . . . .	578
Verzeichnis der verwerteten Judikate . . . . .	586
Namen- und Sachverzeichnis . . . . .	587